Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 48 (1954)
Heft: 4

Rubrik: Ein Hektar

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Leute, die die Pläne der Stadt entwerfen und verwirklichen sollten. Seine Wahl fiel auf ein zum Staate Maryland gehörendes 16 Quadratkilometer grosses Gelände am Ufer des Potomac an der Einmündung dieses Flusses in den Atlantischen Ozean. Georges Washington gab dem Gelände den Namen «Distrikt Columbia» (Distrikt = Bezirk, Columbia = Frei; lies: Freier Bezirk).

1793 wurde der Grundstein zum Regierungsgebäude, dem Kapitol, gelegt. Der Stadtplan wurde von einem französischen Major Pierre l'Enfant, der den Ruf eines bedeutenden Architekten seiner Zeit hatte, entworfen. Seine Pläne erstaunten die Leute. Fast die Hälfte des Landes hatte der Architekt für herrliche Strassen vorgesehen. Die Hauptstrassen sollen eine Breite von fast 50 m erhalten. Ein Entrüstungsgeschrei erhob sich über diese Landverschwendung. Doch die Regierung war mit den Plänen einverstanden. Doch bald wurde Pierre l'Enfant von seinem Posten entlassen, er hatte zu viele Häuser niederreissen lassen, um Strassen zu bauen. Doch der Aufbau der Hauptstadt ging weiter. Pierre l'Enfant starb 1825 in grösster Armut. Er wusste nicht, dass seine Pläne und Träume ihn überleben würden. Ihm sind heute die prächtigen Avenuen zu verdanken, die der Hauptstadt ihr Gepräge geben. (Fortsetzung folgt)

Eine Hektar

Was eine Hektar ist, das hat man in der Schule gelernt. Schon wieder vergessen? Aber, aber! Also dann schau mal nach im Gehörlosen-Taschenkalender 1954, Seite 21: 1 ha (Hektar) = 100 a (Aren), 1 a = 100 m² (Quadratmeter). Eine Hektar misst also 10 000 Quadratmeter. 10 000 Quadratmeter! Was soll ich mir darunter vorstellen?

Mir wird von alledem so dumm,
als ging mir ein Mühlrad im Kopf herum!

Also, machen wir es einfacher: eine Hektar Boden ist ungefähr so gross wie ein Fussballplatz, oder wie der Marktplatz zu Basel, oder wie der Bundesplatz in Bern, oder grösser als der Paradeplatz in Zürich — ungefähr.

Nun:

Eine Hektar Grasland liefert ein Jahr lang Nahrung für 5 Menschen.
Eine Hektar Getreideland liefert ein Jahr lang Nahrung für 9 Menschen.
Eine Hektar Kartoffeln liefert ein Jahr lang Nahrung für 18 Menschen.
Eine Hektar Gemüseland liefert ein Jahr lang Nahrung für 24 Menschen.

Gemüseland gibt also am meisten Nahrung. Gibt aber auch am meisten Arbeit (hacken, düngen, pflanzen, begiessen, ernten das ganze Jahr). Zuviel Arbeit für die Bauern. Darum mussten wir während des Krieges den Bauern helfen auf dem Felde, helfen, dem Land recht viel Nahrung «abarbeiten».

*

Was glaubst du, wieviel kostet eine Hektar Boden?

In der Landwirtschaft 3000 bis 5000 Franken, je nachdem es guter oder weniger guter Boden ist.

Als Bauland an der Bahnhofstrasse in Zürich aber würde eine Hektar Boden 100 000 000 Franken (100 Millionen) kosten, wenn nicht mehr!

Da staunst du! Aber wenn es eine Hungersnot gäbe, dann wäre mir eine Hektar Ackerland tausendmal lieber als eine Hektar Bauland an der Bahnhofstrasse in Zürich!

Liebe Ackererde, gute Ackererde! Es ist nicht gut, dass immer mehr davon verloren geht für Bauplätze. Gf.

Lautsprecher rettet ein Kind vor dem Tode

Es ist in Deutschland, in der Stadt Dortmund. Ein Kind hat Keuchhusten. Keuchhusten tut weh, sehr.

Die Mutter geht in die Apotheke. «Mein Kind hat Keuchhusten. Bitte, geben Sie mir eine Flasche Glyzerin. Glyzerin ist gut gegen Keuchhusten.»

Der Apotheker packt eine Flasche ein. Die Frau bezahlt.

«Gute Besserung»! sagt der Apotheker. Er macht der Frau die Türe auf. Sie geht.

Die Frau ist gegangen. Der Apotheker kehrt zum Tisch zurück. Wie er erschrickt! Er wird ganz bleich. Da steht ja die Flasche mit Glyzerin noch!

«Mein Gott — ich habe der Frau die falsche Flasche mitgegeben! Eine Flasche mit Wasserstoff-Superoxyd, Gift für das Kind! Wenn es davon trinkt, so erstickt es! Ich muss die Flasche sofort zurückholen.» Er stürzt vor die Türe, schaut strassauf-strassab. Die Frau ist verschwunden.

«Wo wohnt die Frau? Ich weiss es nicht. Wie heisst die Frau? Ich weiss es nicht.»

Der Apotheker läuft an das Telefon. Er telefoniert der Polizei. Er erzählt alles: «Helfet, helfet, sonst stirbt das Kind!

Der Polizeiwagen fährt durch die Strassen. Er hat einen Lautsprecher. Der Lautsprecher schreit durch die Gassen: